

Krankenhausehrung in der Region Mitte der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) am 24. Juni 2022

Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität (JGU) Mainz wird ausgezeichnet

An der Universitätsmedizin Mainz engagieren sich Mitarbeitende verschiedener Berufsgruppen mit großer Kompetenz und persönlichem Engagement für die Organspende. So konnten im vergangenen Jahr 16 Organspenden realisiert werden, mehr als in jedem anderen deutschen Krankenhaus

Das Thema Organspende ist in die Abläufe der Kliniken integriert. Organspenden können auf allen Intensivstationen der Universitätsmedizin Mainz erfolgen. Hervorzuheben ist, dass im Jahr 2021 die höchste Zahl an Organspenden auf der Intensivstation der Neurochirurgischen Klinik und Poliklinik realisiert wurden.

Zur optimalen Integrierung der Organspende in die verschiedenen Abteilungen der Universitätsmedizin gibt es neben zwei hauptverantwortlichen Transplantationsbeauftragten, die jeweils für die operativen und für die konservativ ausgerichteten Fachabteilungen zuständig sind, weitere Ärzte und mehrere leitende Pflegekräfte, die im Rahmen der curricularen Fortbildung der Ärztekammer Rheinland-Pfalz zum Thema Organspende ausgebildet wurden. Damit verfügt die Universitätsmedizin Mainz über kompetente Teams an Mitarbeitenden, die sich für die Organspende einsetzen.

Für neue Mitarbeitende auf den Intensivstationen der Universitätsmedizin Mainz finden in Zusammenarbeit mit der DSO regelmäßig mehrstündige Schulungen im Arbeitsfeld Organ- und Gewebespende statt. Ergänzend erfolgen auf den Intensivstationen Kurzfortbildungen zu einzelnen Aspekten der Organspende.

Die Mitarbeitenden sind somit darin geschult, potenzielle Organspender zu erkennen und zu betreuen. Die Standardvorgehensweisen zur Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls und zum Ablauf einer Organspende sind im Intranet der Klinik hinterlegt. Dies trägt dazu bei, dass die verantwortlichen Mitarbeitenden Handlungssicherheit in diesen Prozessabläufen haben, eine Organspende zu jeder Zeit möglich ist und reibungslos ablaufen kann.

Die retrospektive Todesfallanalyse aller Verstorbenen mit Hirnschädigung auf den Intensivstationen wird zusätzlich dazu genutzt, Fälle intern zu diskutieren und regelmäßig für die Organspende zu sensibilisieren.

Den hohen Stellenwert der Organspende an der Universitätsmedizin Mainz zeigt zudem, dass auch in den vergangenen zwei Jahren trotz der Belastungen aufgrund der Coronavirus-Pandemie weiterhin Qualitätszirkel zur Organspende stattfanden. Ein weiterer Beleg: Die Themen Organspende und Organtransplantation sind feste Bestandteile des humanmedizinischen Curriculums der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität (JGU) Mainz.

Darüber hinaus arbeitet die Universitätsmedizin Mainz kontinuierlich daran, die Prozesse zur Erkennung potenzieller Organspender zu optimieren. Aktuell wird in Zusammenarbeit mit der DSO ein automatisiertes elektronisches Screeningtool zur EDV-gestützten Erkennung des potenziell irreversiblen Hirnfunktionsausfalls implementiert. Ziel ist es, keinen Wunsch nach einer Organspende unberücksichtigt zu lassen.

Organspenden können immer nur mit einer Einwilligung stattfinden – entweder nach dem Willen des Verstorbenen oder nach der Entscheidung durch die Angehörigen. Sind es die Angehörigen, die nach dem mutmaßlichen Willen des Verstorbenen oder nach eigenen Wertvorstellungen diese Entscheidung treffen, muss sichergestellt sein, dass sie in dieser Situation umfassend aufgeklärt und angemessen betreut werden. Es ist wichtig und unerlässlich, dass sie zu einer stabilen Entscheidung gelangen. Die Universitätsmedizin Mainz zeigt in dieser verantwortungsvollen Aufgabe nicht nur eine hohe medizinische Kompetenz, sondern auch eine besondere menschliche Fürsorge im Umgang mit Angehörigen.

Allgemeines

Die Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ist die einzige medizinische Einrichtung der Supramaximalversorgung in Rheinland-Pfalz und ein international anerkannter Wissenschaftsstandort. Sie umfasst mehr als 60 Kliniken, Institute und Abteilungen, die fächerübergreifend zusammenarbeiten und jährlich mehr als 300.000 Menschen stationär und ambulant versorgen. Hochspezialisierte Patientenversorgung, Forschung und Lehre bilden in der Universitätsmedizin Mainz eine untrennbare Einheit. Rund 3.300 Studierende der Medizin und Zahnmedizin sowie mehr als 600 Fachkräfte in den verschiedensten Gesundheitsfachberufen, kaufmännischen und technischen Berufen werden hier ausgebildet. Mit rund 8.600 Mitarbeitenden ist die Universitätsmedizin Mainz zudem einer der größten Arbeitgeber der Region und ein wichtiger Wachstums- und Innovationsmotor.

www.unimedizin-mainz.de

Zahlen: Stand 2020